Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord Postfach 20 03 61 I 56003 Koblenz

Mit Zustellungsurkunde



Stresemannstraße 3-5
56068 Koblenz
Telefon 0261 120-0
Telefax 0261 120-2200
Poststelle@sgdnord.rlp.de
www.sgdnord.rlp.de

22.10.2024

Mein Aktenzeichen 21a/07/5.1/2023/0108 Bitte immer angeben! Ihr Schreiben vom Ansprechpartner(in)/ E-Mail 17.11.2023 Frau Keßler

Frau Keßler
Sina.Kessler@sgdnord.rlp.de

Telefon/Fax 0261 120-2924 0261 120-882924

Vollzug des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG);

Antrag vom 17.11.2023 der Firma

auf Erteilung einer Genehmigung nach § 16 Abs. 1 i. V. m. § 16b Abs. 1 BlmSchG des vollständigen Austauschs (Repowering) zweier Windenergieanlagen, genehmigt durch Bescheid der Kreisverwaltung Daun¹ vom 08.07.1999 unter dem Aktenzeichen 05-237-00045-00005/98*01, mit einer Windenergieanlage (WEA) des Typs Nordex N163/7.0 (mit STE) mit 164 Meter Nabenhöhe, Nennleistung 7.000 kW

Immissions schutzrechtlicher

Genehmigungsbescheid

¹ Der heutige Landkreis Vulkaneifel nannte sich bis zum 31.12.2006 Landkreis Daun.

1/74

Besuchszeiten Mo-Fr 09.00-12.00 Uhr Verkehrsanbindung Bus ab Hauptbahnhof

Linien 1,6-11,19,21,33,150,319,460,485 bis Haltestelle: Stadttheater/Schloss Parkmöglichkeiten

Behindertenparkplätze in der Regierungsstr. vor dem Oberlandesgericht Tiefgarage Görresplatz, Tiefgarage Schloss

1.

Zu Gunsten der Fa.

vertreten durch die Geschäftsführung, wird die Genehmigung des vollständigen Austauschs (Repowering) der zweier Windenergieanlagen (B8 sowie B9), genehmigt mit Bescheid der Kreisverwaltung Daun² vom 08.07.1999 unter dem Aktenzeichen 05-237-00045-00005/98*01 mit einer Windenergieanlage (WEA 7) gemäß § 16 Abs. 1 i. V. m. § 16b Abs. 1 und 2 BlmSchG erteilt:

WEA	Koordinaten	Gemarkung	Flur	Flurstück
B8	X 315327	Scheid	4	83
GID Nr. ³ 557	Y 5581221			
B9	X 315355	Scheid	4	49
GID Nr. 549	Y 5581003			

vollständig ausgetauscht mit:

WEA	Koordinaten	Gemarkung	Flur	Flurstück
7	X 315298	Scheid	4	83 und 49
GID Nr. 7171	Y 5581140			

Die vorgelegten Antrags- und Planunterlagen sind Bestandteil der Genehmigung.

2. Die Kosten des Verfahrens trägt der Antragsteller. Die Kostenfestsetzung erfolgt in einem gesonderten Bescheid.

2/74

² Der heutige Landkreis Vulkaneifel nannte sich bis zum 31.12.2006 Landkreis Daun.

³ GID Nr. oder ID vgl. Energieportal der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord

Sofern die technische Betriebsführung der Windenergieanlage an ein externes Dienstleistungsunternehmen delegiert wird, ist der zuständigen immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsbehörde Strukturund Genehmigungsdirektion Nord, Zentralreferat Gewerbeaufsicht Koblenz und der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Regionalstelle Gewerbeaufsicht Trier vor Inbetriebnahme der Windenergieanlage die Erreichbarkeit der Stelle bekanntzugeben, die für die technische Betriebsführung verantwortlich und in der Lage ist, die Windenergieanlage jederzeit still zu setzen. Auf die darüberhinausgehenden Verpflichtungen nach § 52 b BlmSchG (Mitteilungspflichten zur Betriebsorganisation) wird hingewiesen.

1.8

Die Windenergieanlage WEA 7 (GID Nr. 7171) ist innerhalb von 48 Monaten nach dem Rückbau der Bestandsanlagen B8 und B9 (GID Nr. 557 und 549), die mit Baugenehmigung der Kreisverwaltung Vulkaneifel vom 08.07.1999 – Az.:05-237-00045-0005/98*01 genehmigt wurden, zu errichten. Hierzu wird auf den vorgelegten Zeitplan Bezug genommen.

2. Immissions- und Arbeitsschutz

2.1 **Lärm**

2.1.1 Bedingung

Eine Inbetriebnahme der Windenergieanlage WEA 7 darf erst erfolgen, nachdem nachfolgend aufgeführte Windenergieanlagen – wie in den Antragsunterlagen beschrieben (siehe "1.2 Projektkurzbeschreibung") - rechtlich verbindlich dauerhaft außer Betrieb genommen wurden:

WEA-	Flurstück:	UTM-	Hersteller:
Bezeichnung /	(Gemarkung	Koordinaten:	Enercon,

NIS-Nr. /GID-Nr.:	Scheid)	Ostwert:	Nordwert	Тур:
B8 (GID 557) (*)	83-F4	32.315.328	5.581.221	DeWind D6
B9 (GID 549)	49-F4	32.315.355	5.581.003	DeWind D6

(*) bereits rückgebaut

2.1.2

Für die nachstehend genannten, im Einwirkungsbereich der v. g. Windenergieanlage gelegenen, maßgeblichen Immissionsorte gelten unter Berücksichtigung der Gesamtbelastung folgende <u>Lärmimmissionsrichtwerte</u> entsprechend den Festlegungen in den zutreffenden Bebauungsplänen bzw. ihrer Schutzbedürftigkeit:

Immissionsp	ounkt	IRW tags	IRW nachts
IO Ha04	54611 Hallschlag, Siedlung 9	60 dB(A)	45 dB(A)
IO Ha07	54611 Hallschlag, Siedlung 10	60 dB(A)	45 dB(A)
IO Ha08	54611 Hallschlag, Siedlung 20	60 dB(A)	45 dB(A)
IO He02	54940 Hellenthal, Am	60 dB(A)	45 dB(A)
	Goldenbach 10		
IO He03	54940 Hellenthal, Am	60 dB(A)	45 dB(A)
	Goldenbach 3		
IO S07	54611 Scheid, Distelweg 6	55 dB(A)	40 dB(A)
IO S08	54611 Scheid, Erlenhof 1	60 dB(A)	45 dB(A)
IO S09	54611 Scheid, Losheimerstraße 1	60 dB(A)	45 dB(A)
	(Haus Anton Junker 1)		

Mess- und Beurteilungsgrundlage ist die Sechste allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Bundes-Immissionsschutzgesetz (Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm -TA Lärm 98).

2.1.3

Die Windenergieanlage darf den nachstehend genannten Schallleistungspegel (\overline{L} w,Oktav) – zuzüglich eines Toleranzbereiches im Sinne der oberen Vertrauensbereichsgrenze mit einer statistischen Sicherheit von 90 % -

entsprechend Formel:

Le,
$$max = \overline{L}$$
 W, Oktav + 1, $28 \times \sqrt{\sigma P^2 + \sigma R^2}$

(Grenzwert)- nicht überschreiten:

Normalbetrieb (Nennleistung, Betriebsmodus: Mode 0, 06.00 – 22.00 Uhr)):

		9 1	<u>Hinweis:</u> Berücksichtigte Unsicherheiten und					
			obere Verti	rauensbereic	hsgrenze vo	n ∆ L = 1,28		
			σ_{ges} It. im Tenor aufgeführter					
			Schallimm	issionsprog	jnose			
WEA	L _{e,max}	$\overline{L}_{ ext{W,Oktav}}$	ОР	σR	O Prog	ΔL		
	[dB(A)]	[dB(A)]	[dB(A)]	[dB(A)]	[dB(A)]	[dB(A)]		
WEA 7	108,3	106,6	1,2	0,5	1,0	2,1		

Hinweise zu den Oktavspektren der v. g. Schallpegel:

Oktavspektrum des $L_{W,Oktav}$:

f [Hz]	63	125	250	500	1000	2000	4000	8000
LW,Oktav	92,6	97,3	99,6	100,1	100,5	98,4	88,9	70,0

Oktavspektrumg des Le,max:

f [Hz]	63	125	250	500	1000	2000	4000	8000
LW,Oktav	94,3	99,0	101,3	101,8	102,2	100,1	90,6	71,7

Schallreduzierte Betriebsweise (22.00 -06.00 Uhr):

				<u>Hinweis:</u>	Berücksicht	igte Unsi	cherheiten
				und obere Vertrauensbereichsgrenze			nze It. im
				Tenor		au	fgeführter
				Schallimm	issionsprog	ınose	
WEA	L _{e,max}	$\overline{L}_{ ext{W,Oktav}}$	Modus	ОР	Ö́R	O Prog	ΔL
	[dB(A)]	[dB(A)]		[dB(A)]	[dB(A)]	[dB(A)]	[dB(A)]
WEA	102,7	101,0	Mode 9	1,2	0,5	1,0	2,1
7		101,0	(*)	1,2	0,5	1,0	2,1

(*) Die Verfügbarkeit des "Mode 9" für die beantragte Nabenhöhe von 164 m ist spätestens zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme nachzuweisen.

Hinweise zu den Oktavspektren der v. g. Schallpegel:

Oktavspektrum des $\overline{L}_{\text{W,Oktav}}$:

f [Hz]	63	125	250	500	1000	2000	4000	8000
LW,Oktav	87,0	91,7	94,0	94,5	94,9	92,8	83,3	64,4

Oktavspektrumg des $L_{e,max}$:

f [Hz]	63	125	250	500	1000	2000	4000	8000
LW,Oktav	88,7	93,4	95,7	96,2	96,6	94,5	85,0	66,1

WEA: Windenergieanlage Nr.

 $\overline{L}_{\text{W,Oktav}}$: aus Oktavspektrum ermittelter Schallleistungspegel

L_{e,max}: errechneter, maximal zulässiger Oktav-Schallleistungspegel

σ_P: Serienstreuung

σ_R: Messunsicherheit

σ_{Prog}: Prognoseunsicherheit

 $\Delta L = 1,28 \sigma_{ges}$ oberer Vertrauensbereich von 90%

Die Umschaltung in die <u>schallreduzierte Betriebsweise</u> bzw. die Abschaltung zur Nachtzeit muss durch automatische Schaltung (z. B. mittels Zeitschaltuhr) erfolgen. Die Schaltung ist gegen unbefugte Änderung zu schützen (z. B. durch Passwort). Bei Ausfall oder Störung der automatischen Schaltung ist automatisch ein Alarm (ggf. an die Fernüberwachung) zu geben.

Hinweis:

Der Nachweis der Einhaltung der vorgenannten Emissionsbegrenzungenen gelten im Rahmen einer messtechnischen Überprüfung (FGW-konform) als eingehalten, wenn für die durch Messungen bestimmten Schallleistungspegel (Lw, Okt, Messung) mit der zugehörenden Messunsicherheit ($\sigma_{R, Messung}$) = 0,5 dB entsprechend folgender Gleichung für alle Oktaven nachgewiesen wird:

Lw,Okt,Messung + 1,28 x
$$\sigma$$
R, Messung \leq Le,max

Kann der Nachweis nach der v. g. Gleichung nicht erfüllt werden, ist ergänzend mit demselben Ausbreitungsmodell der Schallprognose, die der Genehmigung zugrunde liegt, eine erneute Ausbreitungsberechnung mit den Oktavschallpegeln der Abnahmemessung durchzuführen. Der Nachweis gilt als erbracht, wenn gilt:

$$L_{r,Messung} = 10 lg \sum_{i=63 \, Hz}^{4000 \, Hz} 10^{0.1 \, \left(L_{WA,i}-A_i\right)} \leq 10 \, lg \sum_{i=63 \, Hz}^{4000 \, Hz} 10^{0.1 \cdot \left(L_{e,max,i}-A_i\right)} = \, L_{r,Planung}$$

L_{WA,i}: Der in Oktave i messtechnisch im Rahmen der Abnahmemessung ermittelte Abnahmemessung er

A i: Die nach dem Interimsverfahren in der Oktave i zu berücksichtigenden Ausbreitungsterme

Le,max,i: Der in der Nebenbestimmung zum Vergleich mit den Messergebnissen einer

Abnahmemessung festgelegte maximal zulässige Werte des A-bewerteten Schallleistungspegels in der Oktave i

2.1.4 Bedingung

Die Windenergieanlage WEA 7 darf zur Nachtzeit zwischen 22:00 und 6:00 Uhr, <u>abweichend</u> von der in **Nebenbestimmung Nr. 2.1.3** zugelassenen Betriebsweise, zunächst lediglich in folgender um mindestens 3 dB(A) schallreduzierten Betriebsweise, wie folgt, betrieben werden:

Schallreduzierte Betriebsweise:

WEA	$\overline{L}_{W,Oktav}$	Modus
	[dB(A)]	(Nennleistung)
WEA 7	98,0	15 (3.620 kW)

WEA: Windenergieanlage Nr.

 $\overline{L}_{\text{W,Oktav}}$: maximal zulässiger aus Oktavspektrum ermittelter Emissionspegel (hier:

Herstellerangabe)

Modus: Betriebsmodus <Nr.> mit zugehöriger max. erreichbarer elektrischer

Leistung <[kW]>

Die Einstellung des schallreduzierten Betriebsmodus an der v. g. Windenergieanlage ist gegenüber der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Regionalstelle Gewerbeaufsicht Trier, über die Genehmigungsbehörde, Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Zentralreferat Gewerbeaufsicht Koblenz, zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme nachzuweisen.

Die Umschaltung in die schallreduzierte Betriebsweise zur Nachtzeit muss durch automatische Schaltung (z. B. mittels Zeitschaltuhr) erfolgen. Die Schaltung ist gegen unbefugte Änderung zu schützen (z. B. durch Passwort). Bei Ausfall oder Störung der automatischen Schaltung ist automatisch ein Alarm (ggf. an die Fernüberwachung) zu

geben.

Der unter Nebenbestimmung Nr. 2.1.3 festgelegte Nachtbetrieb ist erst ab dem Zeitpunkt zulässig, wenn gegenüber der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Regionalstelle Gewerbeaufsicht Trier, über die zuständige immissionsschutzrechtliche Genehmigungsbehörde, Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Zentralreferat Gewerbeaufsicht Koblenz, durch Vorlage mindestens eines Messberichtes einer FGW-Schallleistungspegelbestimmung (Typvermessung) für die konformen in Nebenbestimmung Nr. 2.1.3 festgelegte Betriebsweise nachgewiesen wurde, dass der in der Schallimmissionsprognose angenommene Emissionswert nicht überschritten wird. Sofern der zur Aufnahme des unter Nebenbestimmung Nr. 2.1.3 festgelegten Nachtbetriebs eingereichte Nachweis auf Messungen an einer anderen als der genehmigten Anlage erfolgte, sind die möglichen Auswirkungen der Serienstreuung sowie der Messunsicherheit zu Lasten des Betreibers zu berücksichtigen. Ferner ist eine Herstellererklärung vorzulegen, dass die in v. g. Messungen vermessenen Windenergieanlagen mit den konkret beantragten Windenergieanlagen und somit der in der Schallimmissionsprognose verwendeten Windenergieanlage übereinstimmen bzw. vergleichbar sind (z.B. Leistung/Level, Betriebskennlinie Typ, [Anlagendrehzahlkurve], Rotorblätter, Getriebe oder Generator).

2.1.5

Die Windenergieanlage WEA 7 darf keine immissionsrelevante Tonhaltigkeit aufweisen (immissionsrelevante Tonhaltigkeit: KT ≥ 2 dB(A); bestimmt nach Nr. A.3.3.6 des Anhangs TA Lärm 98).

Falls an der Windenergieanlage im Rahmen einer emissionsseitigen Abnahmemessung (gemessen nach den Anforderungen der Technischen Richtlinie für Windenergieanlagen Teil 1: "Bestimmung der Schallemissionswerte" [sog. FGW-Richtlinie]) im Nahbereich eine Tonhaltigkeit (KTN ≥ 2 dB) festgestellt wird, ist am maßgeblichen Immissionsort eine Abnahme zur Überprüfung der dort von der Windenergieanlage verursachten Tonhaltigkeit durchführen zu lassen. Dies gilt für alle

Lastzustände.

Wird an der Windenergieanlage eine immissionsrelevante Tonhaltigkeit festgestellt, müssen technische Maßnahmen zur Minderung der Tonhaltigkeit ergriffen werden.

Ab dem Zeitpunkt der Feststellung der immissionsrelevante Tonhaltigkeit bis zum Zeitpunkt des Vorliegens des messtechnischen Nachweises der Behebung der immissionsrelevanten Tonhaltigkeit (entsprechend Satz 2) darf die Windenergieanlagen entgegen Nebenbestimmung Nr. 2.1.3 lediglich in einem Leistungs-, Betriebs- u./o. Drehzahlbereich betrieben werden bei welchem keine Tonhaltigkeit auftritt und die in Nebenbestimmung Nr. 2.1.3 festgelegten Schallwerte nicht übersteigt. Wurde eine Tonhaltigkeit für alle Lastzustände festgestellt, darf die Windenergieanlagen während dieses Zeitraums nicht mehr betrieben werden.

Hinweis:

Der Weiterbetrieb der Windenergieanlagen in den von der relevanten Tonhaltigkeit betroffenen Lastzuständen stellt aufgrund der Störqualität für sich genommen eine erhebliche Lärmbelästigung dar und ist somit losgelöst von der Lautstärke des Grundgeräusches einer Windenergieanlage zu betrachten.

2.1.6

Die Windenergieanlage muss mit einer <u>kontinuierlichen Aufzeichnung geeigneter</u> <u>Betriebsparameter</u> (üblicherweise als 10-Minuten-Mittelwerte; in deutscher Sprache) versehen sein, die rückwirkend für einen Zeitraum von wenigstens zwölf Monaten den Nachweis der tatsächlichen Betriebsweise der Anlage ermöglicht. Es müssen mindestens folgende Betriebsparameter erfasst werden: Windgeschwindigkeit in Nabenhöhe, Windrichtung oder Gondelposition, Außentemperatur, Rotordrehzahl, Leistung, Betriebsmodus.

Lärmhinweise:

Aus den in Nebenbestimmung Nr. 2.1.3 genannte Emissionsbegrenzung errechnen

sich näher bezeichneten Lärmimmissionsprognose an den (jeweils) maßgeblichen Immissionsorten folgende Immissionsanteile an Geräuschen (Zusatzbelastung) zur Nachtzeit (22:00 bis 06:00 Uhr) (einschließlich Berücksichtigung eines Toleranzbereiches im Sinne der oberen Vertrauensbereichsgrenze mit einer statistischen Sicherheit von 90 %):

Windenergieanlagen Nr. WEA 7:

Immissionspunkt		Immissionsanteil
IO Ha04	54611 Hallschlag, Siedlung 9	33,92 dB(A)
IO Ha07	54611 Hallschlag, Siedlung 10	33,52 dB(A)
IO Ha08	54611 Hallschlag, Siedlung 20	33,78 dB(A)
IO He02	54940 Hellenthal, Am Goldenbach 10	33,75 dB(A)
IO He03	54940 Hellenthal, Am Goldenbach 3	33,42 dB(A)
IO S07	54611 Scheid, Distelweg 6	30,73 dB(A)
IO S08	54611 Scheid, Erlenhof 1	38,56 dB(A)
IO S09	54611 Scheid, Losheimerstraße 1	35,30 dB(A)
	(Haus Anton Junker 1)	

2.2 Schattenwurf

2.2.1

Die beantragte Windenergieanlagen WEA 7 ist antragsgemäß mit einer Schattenwurfabschaltautomatik auszurüsten.

2.2.2

Vor Inbetriebnahme der Windenergieanlagen sind <u>alle</u> für die Programmierung der Schattenwurfabschalteinrichtung erforderlichen Parameter exakt zu ermitteln. Zu beachten ist, dass sich die Zeitpunkte für Schattenwurf durch die Tatsache, dass das Kalenderjahr nicht exakt 365 Tage hat, jedes Jahr leicht verschieben. Daher muss ein